

theaterlabor schwerte - Stück 13

Wajdi Mouawad

# VERBRENNUNGEN

(Rechte beim Verlag der Autoren Frankfurt/Main)

**JVA Schwerte**

Gillstraße 1 - 58239 Schwerte



## Aufführungstermine:

Freitag, 02.09.16 um 17.30 Uhr  
Dienstag, 06.09.16 um 18.30 Uhr  
Freitag, 16.09.16 um 17.30 Uhr  
Dienstag, 20.09.16 um 18.30 Uhr  
Samstag, 24.09.16 um 14.00 Uhr  
Dienstag, 27.09.16 um 18.30 Uhr

## Tickets:

Eintritt nur nach vorheriger Anmeldung und Vorlage eines gültigen Personalausweises. Der Eintrittspreis beträgt 3,00 Euro (für Gruppen gelten gesonderte Regelungen) und ist an der Abendkasse zu entrichten. Die Vorstellung dauert ca. 60 Minuten.

## Anmeldung:

Anmelden können Sie sich bis zwei Tage vor der Vorstellung im Internet unter: [www.knastkultur.de/tickets](http://www.knastkultur.de/tickets)

## Einlass:

Kommen Sie bitte ca. 30 Minuten vor Beginn der Vorstellung zur Pforte der JVA und lassen sie bitte alles, außer dem Eintrittsgeld und dem Ausweis, zu Hause.

## Kontakt:

Dirk Harms - Gillstr. 1 - 59239 Schwerte  
Telefon: 02304 756-154  
Email: [theaterlaborschwerte@yahoo.de](mailto:theaterlaborschwerte@yahoo.de)

## Info:

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter: [www.theaterlabor-schwerte.de](http://www.theaterlabor-schwerte.de)



# Wajdi Mouawad

# VERBRENNUNGEN

Nawal ist gestorben. Sie hat die letzten fünf Jahre ihres Lebens in Montreal geschwiegen. Die letzten zehn Jahre ihres Lebens hat sie Gerichtsprozesse gegen Kriegsverbrecher als Beobachterin verfolgt. Ihre Kinder, die Zwillinge Jeanne und Simon bekommen per Testament den Auftrag, sowohl ihren Vater als auch ihren Bruder ausfindig zu machen und ihnen jeweils einen Brief zu übergeben. Also lebt der tot geglaubte Vater noch? Es gibt einen Bruder?

Nawal ist vor Jahren aus einem Land im Nahen Osten geflüchtet. Der testamentarische Auftrag der Mutter führt die Zwillinge in die Vergangenheit und die Heimat der Mutter zurück. Ihre Erlebnisse dort als Fluchtursachen zu beschreiben, wirkt fast banal. „Die Kindheit ist ein Messer in der Kehle, man zieht es so leicht nicht hinaus.“

Wajdi Mouawads „Verbrennungen“, 2003 als zweites Stück einer Trilogie entstanden - 2006 geschah die deutsche Erstaufführung (Übersetzer: Uli Menke) - ist aktueller denn je, die Geschichte einer Geflüchteten, ein sprachlich aufwühlender Aufruf die Abfolge der Gewalt zu durchbrechen. Dem Film „Die Frau die singt“ (Regie: D.Villeneuve) diente das Stück als Vorlage. Dieser Film war 2011 für den Oscar als „Bester fremdsprachiger Film“ nominiert.

Wajdi Mouawad wurde 1968 im Libanon geboren. 1983 emigrierte die Familie nach Frankreich und von dort aus nach Kanada. Hier erhielt Mouawad eine Schauspielausbildung und arbeitete sowohl als Darsteller als auch als Regisseur, leitete und begründete einige Theatergruppen. Er ist eher rastlos und an vielen Theatern zu Hause. 2009 war er „artiste associé“ beim Festival d'Avignon.

„Die Geschichte ist zu Bruch gegangen.

Ganz vorsichtig  
tröste jedes Teil.

Ganz vorsichtig  
heile jede Erinnerung.

Ganz vorsichtig  
wiege jedes Bild in den Schlaf“ (aus: Verbrennungen von Wajdi Mouawad)